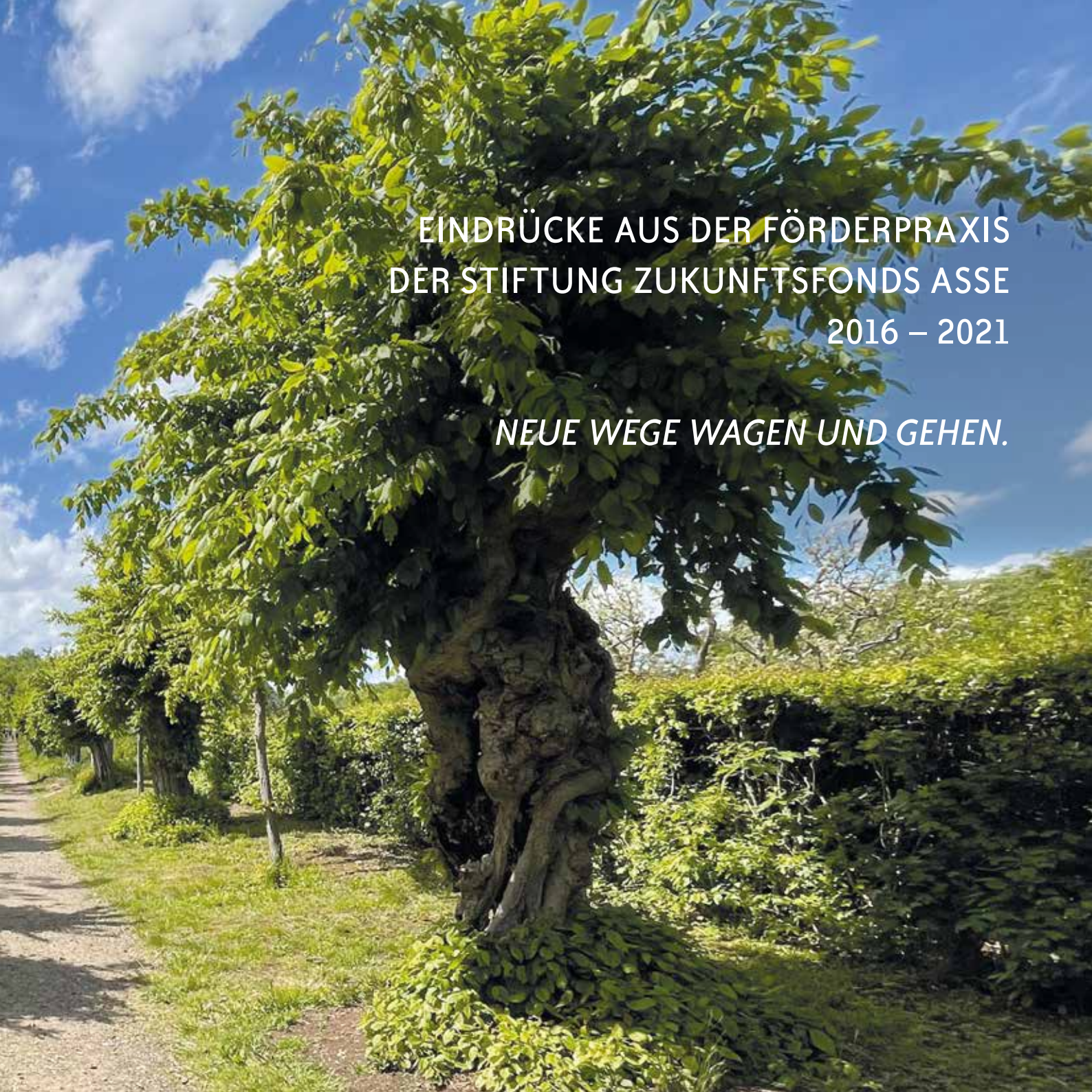
Stiftung Zukunftsfonds Asse

5 JAHRE PROJEKTFÖRDERUNG FÜR DEN LANDKREIS WOLFENBÜTTEL

STIFTUNG
ZUKUNFTSFONDS
Asse



EINDRÜCKE AUS DER FÖRDERPRAXIS DER STIFTUNG ZUKUNFTSFONDS ASSE 2016 – 2021

NEUE WEGE WAGEN UND GEHEN.

WIR STIFTEN ZUKUNFT.

INHALT

Aufgaben & Ziele	6
Projekteinblick	9
Zusammenhalt stärken	10
Umwelt schützen	22
Kulturlandschaft entwickeln	28
Wirtschaft und Arbeit fördern	36
Ausblick	42
Zahlen, Daten, Fakten	44
Veranstaltungen & Ereignisse	48
Impressum	50

Über 210 geförderte Projekte, fast 12 Millionen Euro Fördergelder und ganz viele neue Impulse, Angebote und Möglichkeiten für die Menschen im Landkreis Wolfenbüttel. Das ist die Bilanz aus fünf Jahren Projektförderung durch die Stiftung Zukunftsfonds Asse.

Für uns Anlass, zurückzublicken auf das, was wir gemeinsam mit vielen anderen erreichen konnten und den zahlreichen Projektverantwortlichen, Ehrenamtlichen, Helfern und Unterstützern zu danken – für ihr Engagement, ihre Einsatzbereitschaft und ihre Kreativität. Denn sie haben es überhaupt erst ermöglicht, diese vielfältigen Ideen umzusetzen. Sie sind die treibende Kraft, die dazu beiträgt, die Lebensqualität in unseren Städten und Dörfern zu entfalten und zu entwickeln – rund um die Asse und im ganzen Landkreis.

MIT STARKEN IDEEN UND GROSSARTIGEN MENSCHEN ZUKUNFT GESTALTEN

WARUM WIR DIE REGION FÖRDERN

Ausgangspunkt für die Gründung der Stiftung Zukunftsfonds Asse ist die besondere Situation in der Schachtanlage Asse II. Belastungen der Region durch die Entsorgung radioaktiver Abfälle sollen durch eine finanzielle Förderung des Bundes ausgeglichen werden. Dafür werden seit 2015 jährlich drei Millionen Euro durch den Bund bereitgestellt, die durch die Stiftung Zukunftsfonds Asse als öffentlich-rechtliche Stiftung verwaltet werden. Ende 2015 vom Land Niedersachsen durch das Gesetz über die „Stiftung Zukunftsfonds Asse“ gegründet, hat die Stiftung im Herbst 2016 ihre Fördertätigkeit aufgenommen. Es können Projekte unterstützt werden, die ihre Wirkung im Gebiet des Landkreises Wolfenbüttel entfalten.

WAS WIR ERREICHEN MÖCHTEN

Die Region neu beleben, stärken und mit vielen frischen Ideen, Angeboten und Aktivitäten attraktiv und zukunftssicher gestalten. Daran arbeiten wir und vor allem die vielen Menschen, die sich in zahlreichen Projekten für ihr Dorf, ihre Stadt, ihre Heimat oder ihren Verein einsetzen. Wir möchten den Landkreis Wolfenbüttel und insbesondere die Region um den Höhenzug Asse stärken und weiterentwickeln. Wichtig ist uns dabei, dass diese Förderung möglichst vielen Lebens- und Gesellschaftsbereichen zugutekommt. Die Handlungsfelder, in denen wir Projekte fördern, sind daher umfassend und breit aufgestellt: Unser Anliegen ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhang zu stärken, den Umweltschutz voranzutreiben, die Kulturlandschaft weiterzu-

entwickeln und die Wirtschaft und Arbeit zu fördern. Innerhalb dieser Handlungsfelder haben wir Projektfelder definiert und konzentrieren uns auf einzelne und wechselnde Förderschwerpunkte. Über Projektvorschläge zu diesen Schwerpunkten freuen wir uns daher besonders!

WIE WIR AKTEURE UNTERSTÜTZEN

Wir möchten die Region weiterentwickeln, mehr Lebensqualität schaffen, neue Perspektiven eröffnen. Für uns ist das eine gemeinschaftliche Aufgabe, die wir nur in enger Zusammenarbeit mit den vielen Akteuren erfolgreich bewältigen können. Überwiegend fördern wir Projekte finanziell. Großen Wert legen wir auf eine wirkungsorientierte Projektförderung, die darauf abzielt, konkrete und sichtbare Veränderungen für die Menschen in unserer Region zu schaffen. Auf diese Weise möchten wir auch Innovations- und Gründungspotenziale in der Region voranbringen. Digitaler Wandel in allen Bereichen, der Ausbau und die Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien, Mobilität sowie eine gute Infrastruktur insbesondere der ländlichen Räume spielen dabei eine große Rolle. Weitere Schwerpunkte setzen wir in der Förderung einer vielfältigen Kulturlandschaft sowie des Klimaschutzes. Wir sehen uns aber auch als Impuls- und Ideengeberin, die Akteure motiviert, vernetzt, unterstützt oder auch Potenziale freilegt und fördert. In diesem Kontext sind wir als typische Förderstiftung, neben der finanziellen Förderung, daher teilweise auch operativ tätig.

WIE WIR ORGANSIERT SIND

Innerhalb der Stiftung Zukunftsfonds Asse übernehmen Stiftungsrat, Vorstand und Verwaltung unterschiedliche Aufgabenbereiche. Der Stiftungsrat besteht aus 15 Mitgliedern. Dazu gehören Vertreterinnen und Vertreter der Samtgemeinden Elm-Asse und Sickte, des Kreistages, eine Person als Vertretung des Landes Niedersachsen und eine Person als Vertretung des Bundes sowie zwei Personen von bürgerschaftlich engagierten Organisationen des Landkreises. Der Stiftungsrat beschließt unter anderem den Wirtschaftsplan der Stiftung und legt die Richtlinien für die Gewährung von Fördergeldern fest. Darüber hinaus entscheidet er über Förderanträge mit erbetenen Zuwendungen, die über einer Höhe von 25.000 Euro liegen. Der Vorstand, bestehend aus drei Mitgliedern, führt und vertritt die Stiftung. Er entscheidet über Förderanträge mit erbetenen Zuwendungen zwischen 5.000 bis 25.000 Euro. Die Stiftungsverwaltung ist für die gesamte Organisation zuständig und übernimmt unter anderem die Vor- und Nachbereitung von Projektanfragen und -anträgen für die Gremien. Anträge mit einer Zuwendungssumme bis 5.000 Euro werden von der Verwaltung entschieden.

WAS WIR UNS WÜNSCHEN – VON IHNEN

Unsere Stiftungsarbeit lebt von Menschen, die ihre Heimat lieben und sich für die Gesellschaft und Umwelt einsetzen. Wir möchten Sie daher auffordern: Bringen Sie sich ein, haben Sie den Mut, Ideen gemeinsam mit Mitstreiterinnen und Mitstreitern zu Projekten zu entwickeln und in die Tat umzusetzen. Denn unser größtes Potenzial liegt bei Ihnen – in Ihrer Kreativität, Ihrer Begeisterungsfähigkeit, Ihrer Liebe zur Region. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und unterstützen Sie gerne bei der Finanzierung, damit aus Ihren Ideen Wirklichkeit wird!

Christiana Steinbrügge
Vorstandsvorsitzende

Dirk Neumann
Vorstand

Dr. Rolf Mayer
Vorstand

Falk Hensel
Vorsitzender des Stiftungsrates

Uwe Schäfer
stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates

UNSERE PROJEKTE

Die Stiftung Zukunftsfonds Asse hat über 210 Projekte seit Aufnahme ihrer Fördertätigkeit im Jahr 2016 finanziell unterstützt.

Bei den nachfolgend dargestellten Projekten handelt es sich nur um einen kleinen Ausschnitt von sehr vielen tollen Projekten, der die Bandbreite der Fördermöglichkeiten aufzeigt und Sie, liebe Leserin und lieber Leser, vielleicht dazu motiviert, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen, um die Lebensqualität in der Region zu verbessern. Die Projekte sind nach unseren vier Handlungsfeldern gruppiert:

- Zusammenhalt stärken,
- Umwelt schützen,
- Kulturlandschaft entwickeln und
- Wirtschaft und Arbeit fördern.

Lassen Sie die Vielfalt unserer Fördermöglichkeiten auf den folgenden Seiten auf sich wirken. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

KONTAKTSTELLE STÄRKT SOZIALE STRUKTUR

TRÄGER
Samtgemeinde Oderwald

ZEITRAUM
2017 - 2020

FÖRDERUNG
24.000 Euro

Die Kontaktstelle Oderwald Sozial ist eine echte Erfolgsstory. Sie betreibt seit 2017 Quartiersmanagement im weitesten Sinne und vernetzt Ehrenamt in der Region. Dafür arbeiten Samtgemeinde und Arbeiterwohlfahrt (AWO) zusammen.

https://bit.ly/3BtiQ8U

Der demographische Wandel ist besonders für ländliche Gemeinden ein Problem. In der Samtgemeinde Oderwald wurde deshalb die Kontaktstelle Oderwald Sozial eingerichtet. Sie soll die soziale Infrastruktur stärken und wohnortnah beraten und begleiten. Die Stiftung Zukunftsfonds Asse unterstützte hierbei die dreijährige Prozessbegleitung.

In Bürgergesprächen und Workshops hatten sich die Teilnehmer unter anderem zur medizinischen Versorgung auf dem Land, Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeiten, Nahverkehr und Alltagshilfen ausgetauscht. „Unsere Alltagsbegleitung durch Ehrenamtliche funktioniert schon“, berichtet Samtgemeindebürgermeister Marc Lohmann dazu. Diese Alltagsbegleitung wird organisiert von zwei Ehrenamtlichen und Kerstin Anhuth als hauptamtliche Ansprechpartnerin für die Kontaktstelle.

Das Projekt werde außerhalb der Samtgemeinde Oderwald durchaus als Leuchtturmprojekt wahrgenommen. „Es gibt Kommunen, die Ähnliches versuchen. Vielleicht bekommen wir sogar eine kreisweite Vernetzung hin“, so Lohmann. Perspektivisch geht es bei der Arbeit der Kontaktstelle Oderwald auch um die Sorgen und Nöte junger Menschen. „Wir haben zum Beispiel keine hauptamtliche Jugendarbeit. Das kann zukünftig auch ein Bestandteil von Quartiersmanagement und der Kontaktstelle sein“, gibt Lohmann schließlich einen Ausblick in die Zukunft.

KULINARISCHE REISE IM GARTENHAUS

„2016 haben wir in der Kleingartenkolonie in Dettum einen Garten gepachtet“, berichtet Christa Homann, Vorstandsmitglied des Vereins MiteinanderBunt. „Im Garten sind alle Menschen gleich“, sagt sie. Bilder in einem Fotoalbum zeigen ein fröhliches Miteinander Geflüchteter und Einheimischer beim Kochen und der Gartenarbeit rund um das Gartenhaus. „Das gemeinsame Tun ist so wichtig für die Integration“, berichtet Homann. Großen Anklang fanden Kochevents. Unter dem Motto „zu Gast in ...“ wurden kulinarisch die Herkunftsländer jener Menschen besucht, die sich im bunten Garten des Vereins engagierten.

Der Gemeinschaftsgarten und das von der Stiftung geförderte Gartenhaus sind keine Stand-Alone-Projekte. „Von Anfang an war uns die Vernetzung im Dorf und im Gartenverein wichtig“, berichtet Homann. So nutzt der Gartenverein das Haus auch als Vereinsheim. „Es hat sich ein wunderbares Miteinander ergeben“, sagt sie weiter. Inzwischen bauen die soziokulturellen Gemeinschaftsgärtner des Vereins gemeinsam Gemüse und Kräuter an. Das Gartenhaus und der Garten werden inzwischen regelmäßig von vielen Menschen genutzt. Bei Gartenfesten kommen schnell um die 100 Menschen zusammen. Regelmäßig sind es um ein Dutzend, die sich im Garten treffen und das Gartenhaus und die Anlage rege nutzen.

Der Gemeinschaftsgarten von MiteinanderBunt hat sich in Dettum und darüber hinaus zu einem Hort der Begegnung entwickelt. Nicht zuletzt auch deshalb, weil ein festes Gartenhaus inzwischen Treffen unabhängig von Wetter und Jahreszeit ermöglicht.

https://bit.ly/3kHJtAj

TRÄGER
MiteinanderBunt e.V. in Kooperation mit dem Kleingärtnerverein Gartenfreunde e.V.

ZEITRAUM
2018 - 2019

FÖRDERUNG
25.000 Euro

TRÄGER
Freiwilligenagentur Jugend, Soziales, Sport e.V.

ZEITRAUM
2018 - 2022

FÖRDERUNG
463.000 Euro

Wie finden Ehrenamt und Vereine zueinander? Darum kümmert sich seit 2019 das „Kompetenzzentrum Freiwilligenmanagement“ in Remlingen. Das Büro im ehemaligen Verwaltungsgebäude will zwischen Ehrenamt und Projekten vermitteln. Ein Novum im ländlichen Raum.

https://bit.ly/2WNtRmC

KOMPETENZZENTRUM BRINGT EHRENAMTLICHE UND PROJEKTE ZUSAMMEN

Leiter des Zentrums ist Jonas Elbeshausen. „Wir möchten Ehrenamtliche und die vorhandenen Bedarfe in den Vereinen zusammenbringen“, sagt er. Das Zentrum könne vermitteln und Vereine oder Projekte suchen, die zu dem Suchenden passen. Aber auch Vereine suchen Mitstreiter und wissen oft nicht, wo sie zu finden sind. „Wir schauen dann in unserer Ehrenamtsbörse und versuchen jemanden zu finden“, erklärt er weiter. Gelingt dies, ist das ein wesentlicher Beitrag zum Erhalt einer sozialen Infrastruktur, die durch die zirka 300 Vereine in der Samtgemeinde Elm-Asse vorhanden ist.

Auch die Beratungsleistungen des Kompetenzzentrums werden nachgefragt. „Wir haben in vielen Gesprächen mit den Vereinen gemerkt, dass es Unterstützungsbedarf bei den Themen Finanzakquise und Fundraising gibt. Im Moment gibt es zudem eine große Nachfrage nach digitalen Angeboten“, erklärt Elbeshausen. Dazu bot das Zentrum eine Vortragsreihe an.

„Ein Schützenverein hat ganz andere Anforderungen als eine Kirchengemeinde. Deshalb sind wir dort in unterschiedlichen Netzwerken unterwegs“, so Elbeshausen. Derzeit gibt es Angebote für Schützenvereine, Angebote für Sportvereine und Feuerwehren sollen in diesem Jahr folgen. „Wer mitmachen möchte oder Bedarf hat, kann sich gerne bei uns melden“, schließt er.

BARNSTORF ENTWICKELT DORFMITTELPUNKT

Die Barnstorfer haben ihren Dorfmittelpunkt umgestaltet und dabei gleich für eine Verschönerung des Ortsbildes gesorgt. „Das war ein ganz spannendes Projekt", erklärt Michael Klopp, Vorsitzender des Vereins „Gemeinsam in Barnstorf".

https://bit.ly/3gNp8In

TRÄGER
Gemeinsam in Barnstorf e.V.

ZEITRAUM
2018 - 2020

FÖRDERUNG
25.000 Euro

Seinen Ursprung hat das Projekt in dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft". Den Kreiswettbewerb im Jahr 2014 gewann Barnstorf gemeinsam mit Volzum. Beim anschließenden Landeswettbewerb folgte Platz drei und die Vereinsgründung. Dabei half der Landkreis Wolfenbüttel. „Er hat uns bei der Vereinsgründung großartig unterstützt", so Klopp. Es habe in der Dorfmitte ein verwaistes Grundstück gegeben, das dem Land gehört habe, berichtet der Vorsitzende.

Auf dem Grundstück an der Barnstorfer Teichwiese gestaltete der Verein mit Unterstützung der Stiftung Zukunftsfonds Asse einen neuen Dorfplatz. Der vorhandene, marode Scheunenkomplex wurde zurückgebaut und die neu gewonnene Fläche begrünt. „Wir möchten hier noch ein Backhaus errichten und eine Boulebahn", sagt der Vorsitzende. Neben der Grünfläche wurde aus einem alten Bruchsteingebäude eine attraktive Bushaltestelle eingerichtet.

Vorstellen kann sich der Verein noch eine ganze Menge für den Platz. „Vielleicht können wir dort zukünftig unser Volksfest stattfinden lassen oder ein Bürgerfrühstück", so Klopp. Und der nächste Maibaum, ist sich der Verein sicher, sieht auf dem neuen Dorfplatz ganz sicher auch sehr schick aus.

BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH IM ROLLENDEN CAFÉ-BUS

TRÄGER
Evangelisch-lutherischer Pfarrverband Schöppenstedt

ZEITRAUM
2019 - 2020

FÖRDERUNG
25.000 Euro

Die Kirche direkt zu den Menschen bringen. Das alles und viel mehr möchte der Café-Bus erreichen, der im Herbst 2020 in Schladen stand und sobald wie möglich auch auf Tour durch die umliegenden Dörfer gehen will. Nicht nur mit leckerem Kaffee, sondern auch mit Kultur, Gottesdiensten oder spannenden Lesungen.

https://bit.ly/2WHRuRD

„Halleluja, preiset den Herrn, das Baby kann rollen“, so begrüßte Pfarrer Frank Ahlgrim, Ideengeber und treibende Kraft des fahrbaren Cafés, die Gäste bei der Eröffnung. Vor vier Jahren hatte er den Einfall, einen mobilen Begegnungsraum zu schaffen, um die Kirche wieder näher zu den Menschen zu bringen. Sein Gedanke: Warum nicht einen gebrauchten Gelenkbus zum Café-Bus umbauen und dorthin kommen, wo das Leben pulsiert?! Viel Überzeugungskraft, Engagement und vor allem sehr viele helfende Hände sorgten dafür, dass diese Idee Wirklichkeit werden konnte. Von Ende August bis Ende Oktober 2020 öffnete der Café-Bus erstmalig seine Türen.

„Wir möchten eine niederschwellige kirchliche Präsenz aufbauen“, erklärt Frank Ahlgrim eines der Anliegen des Gemeinschaftsprojekts des Pfarrverbandes Schöppenstedt-Süd mit seinen Kirchengemeinden Petrusgemeinde Börßum, Schladen, Hornburg und der Johannesgemeinde Schladen-Werla. „Der Café-Bus leistet zudem einen sozialen und auch einen kulturellen Beitrag im ländlichen Raum. Menschen können sich im Café-Bus treffen, verweilen, sich austauschen, Kontakte aufbauen oder pflegen.

„Das rollende Café – ein Projekt, das auch alle Beteiligten zusammengeschweißt und gezeigt hat, was bürgerschaftliches Engagement bewirken kann. Ich glaube, es steht direkt unter der segnenden Hand unseres Chefs.“

Frank Ahlgrim

WERTSCHÄTZUNG FÜR MENSCHEN IN TRAUER

Abschied von einem geliebten Menschen nehmen zu müssen ist sehr schmerzhaft. Doch der Tod gehört zum Leben. Der Hospizverein Wolfenbüttel unterstützt Menschen auf dem Weg der Trauer.

https://bit.ly/3DEDZyC

TRÄGER
Hospizverein Wolfenbüttel e.V.

ZEITRAUM
2017 - 2019

FÖRDERUNG
6.000 Euro

Je weniger Tod und Sterben in unserer Gesellschaft präsent sind, umso wichtiger wird die Trauerbegleitung. Nicht immer können Familie und Freunde das leisten. Damit der gemeinnützige Hospizverein auf die steigende Nachfrage reagieren kann, hat die Stiftung Zukunftsfonds Asse die Weiterbildung einer weiteren Trauerbegleiterin sowie die Einrichtung eines PC-Arbeitsplatzes für die Koordination dieses Aufgabengebietes unterstützt.

Die ehrenamtliche Trauerbegleitung ist eine wichtige Facette im kostenfreien Angebot des Hospizvereins. Sie ist aus dem ehrenamtlichen Engagement des Vereins, der Sterbebegleitung, hervorgegangen. „Doch während die Sterbebegleitung von den Krankenkassen finanziell gefördert wird, muss der Hospizverein die Kosten für Schulung und Einsatz der Trauerbegleiter selbst tragen“, erklärt Edelgard Blume, ehrenamtliche Koordinatorin für den Trauerbereich. In Trauergruppen, im Trauercafé oder auch in Einzelgesprächen werden die Betroffenen dabei unterstützt, den Tod eines Angehörigen allmählich annehmen zu können. „Wertschätzung und Zuhören, Eingehen auf die sehr individuellen Hürden und Hindernisse, das sind wesentliche Elemente, um das Miteinander zu gestalten“, so Edelgard Blume. „Und den Weg zurück ins Leben zu begleiten.“

„Für mich ist Trauerbegleitung zu einer Lebensaufgabe geworden. Ich erlebe, dass Menschen aus einem tiefen emotionalen Loch herausfinden und wieder ein neues, aktives Leben gestalten können.“
Edelgard Blume

SPASS AN SPORT UND SCHNELLIGKEIT

TRÄGER
TSV Vater Jahn Wittmar e.V.

ZEITRAUM
2017

FÖRDERUNG
5.000 Euro

Wer gerne läuft und den Wettkampf liebt, der wird am Asse-Volkslauf des TSV Wittmar auf jeden Fall seinen Spaß haben. Jedes Jahr im September nehmen rund 250 Sportlerinnen und Sportler daran teil. Mit Hilfe eines modernen Zeiterfassungssystems wurde sichergestellt, dass das beliebte Event auch weiterhin stattfinden kann.

https://bit.ly/3zH4txq

Seit mittlerweile 30 Jahren findet der überregional beliebte Wettbewerb am letzten Sonntag im September statt. Eine Breitensportveranstaltung auf anspruchsvollem Niveau: Die Laufstrecken gehen über 800 Meter, 2 und 5,1 Kilometer sowie 10,5 Kilometer, die Nordic Walkingstrecke über 7 Kilometer. Das alles auf wunderschönen Wegen durch die Asse mit Start und Ziel am Sportplatz in Wittmar. „Wir wenden uns mit dem Angebot sowohl an Einsteiger und Schulen wie auch an ambitionierte Freizeitsportler“, erklärt Werner Bothe, Sprecher des Organisationsteams.

Viele freiwillige Helfer sorgten für die Organisation. Doch mit der Zeit standen immer weniger Helfern immer mehr Teilnehmer gegenüber. Der Ablauf musste effizienter werden: mit einer Teilnehmerverwaltungssoftware und einem System zur automatischen Zeiterfassung über Transponderchips – gesponsert von der Stiftung Zukunftsfonds Asse. „Ohne das neue System hätten wir diese beliebte Veranstaltung nicht weiter durchführen können. Daher freuen wir uns sehr über die Unterstützung, denn der Asse-Volkslauf tut nicht nur den Läufern gut, sondern auch dem Ort und der gesamten Region!“

„Wir möchten vielfältige Angebote für eine breite Zielgruppe machen. Wir wollen Laufbegeisterte motivieren und den Laufsport präsentieren, aber auch Wittmar und die Asse.“

Werner Bothe

SCHÜTZENVEREIN FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Das war nicht immer so einfach. Bis vor einigen Jahren war auf dem Schießstand ein klassisches Seilzugsystem mit Papierscheiben im Einsatz. Das Auswerten von Schussergebnissen erfolgte manuell. Unter dem Motto „Hedeper 4.0 – fit für die Zukunft“ hat der Schützenverein Hedeper deshalb seinen Schießstand komplett digitalisiert. Hierbei wird nicht mehr auf klassische Zielscheiben geschossen. Sensoren messen im Ziel die Lage eines jeden Treffers und geben diese an das Auswertungssystem weiter. Es taucht gleichzeitig auf einem Monitor neben dem Schützen, im Laptop der Schießleitung und auf einem großen Monitor im Saal auf. Dadurch erfährt auch das Publikum sofort, welches Ergebnis der jeweilige Schütze erreicht hat.

Darüber hinaus erleichtert es den Trainingsbetrieb. „Ich kann mich nach jedem Schuss korrigieren, wenn es nötig ist, und muss nicht zunächst das Auswerten der Papierscheibe abwarten“, erklärt Vereinsvorsitzender Hanns-Hermann Boog. Die Anlage kann Treffer auf mehrere Stellen hinter dem Komma genau anzeigen. Die Sportler können über das digitale System ihre Leistung über die komplette Saison immer wieder ansehen, vergleichen und bewerten. Ein weiterer Vorteil der neuen Anlage: Durch den Wegfall der Seilzuganlage, können die Schießstände einfach abgebaut und das Gebäude auch anders genutzt werden.

„Eine Zehn muss es heute noch werden“, sagt Schießsportleiter Erhard Thun am Ende des Trainings und legt erneut mit seinem Luftgewehr an. Der Schuss bricht. Ein Blick auf den Monitor neben dem Schützen zeigt an: Volltreffer.

https://bit.ly/3zzTuFD

TRÄGER
Schützenverein Hedeper von 1952 e.V.

ZEITRAUM
2017 - 2018

FÖRDERUNG
2.500 Euro

DER ZUSAMMENHALT IST HIER SEHR GROSS

TRÄGER
SV Roklum e.V.

ZEITRAUM
2019

FÖRDERUNG
3.000 Euro

Tischtennis, Badminton, Ninja-Turnen oder ausgefallene Sportarten wie Kaha. Damit diese Angebote des SV Roklum weiter stattfinden konnten, musste die Dachkonstruktion der Gymnastikhalle saniert werden.

https://bit.ly/3jvQ1CG

Im Roklumer Sportverein wird nicht nur auf besonders vielfältige Art und Weise Sport betrieben. In und rund um das Sportheim trifft man sich, tauscht sich aus, feiert oder entwickelt neue Ideen für das Dorf. „Der Zusammenhalt ist hier sehr groß“, betont Erika Wagner, die den Verein als Kassenwartin seit vielen Jahren ehrenamtlich unterstützt. Ebenso wie ihr Mann, Dieter Wagner, erster Vorsitzender des Vereins. So war vor 25 Jahren die Gymnastikhalle von Mitgliedern in Eigenarbeit gebaut worden.

Vor einiger Zeit entdeckte man nun Risse in den Leimbindern der Halle, die ein Teil der Dachkonstruktion sind. Es musste saniert werden. „Das waren fast 9.000 Euro – das hätten wir als Verein nicht stemmen können. Aufgrund der Risse hätten wir die Halle aber auch nicht mehr sicher betreiben können“, so Erika Wagner. „Daher sind wir für die Unterstützung durch die Stiftung sehr dankbar.“ Davon profitieren nun die vielen Abteilungen und Sportarten des SV Roklum. Aber auch das ganze Dorf. Etwa beim Fun-Cup, einem tollen Event für Groß und Klein, beim monatlichen Frühstück im Sportlerheim oder den Treffen des Seniorenkreises. Entwicklung neuer Ideen inklusive.

WITTMAR GESTALTET DORFMITTELPUNKT

In der Bahnhofstraße in Wittmar ist die Alte Bank zu finden. Gleich gegenüber befindet sich ein großer Spielplatz. Viele Gruppen und Vereine aus der Gemeinde haben inzwischen in dem Gebäude eine Heimat gefunden. Ein WLAN-Hotspot sorgt für den nötigen Vor-Ort-Internetzugang. „Das Gelände befindet sich in einer guten Entwicklung“, bilanziert Andreas Becker, Bürgermeister der Gemeinde Wittmar.

„Das Gebäude wird zu allen Jahreszeiten genutzt“, erklärt Becker weiter. Bis zu den geförderten Maßnahmen gab es keinen Platz um Rollatoren abzustellen. Durch das verlängerte Vordach können diese bei Treffen nun regensicher draußen deponiert werden. Im neu errichteten Schuppen auf dem Gelände des beliebten Dorftreffs ist nun Platz genug, um Gerätschaften, Sitzgelegenheiten und die Ausstattung der auf der Rasenfläche errichteten Boule-Bahn sicher zu deponieren. Die war bereits von der Vorgängerinstitution der Stiftung gefördert worden, wie auch eine Teilsanierung des Gebäudes und des Fußbodens. Durch die neuen Maßnahmen hat sich die Attraktivität von Wittmar als Wohnort weiter erhöht, so Becker. „Ich freue mich, dass der Ort so gut angenommen wird“, sagt er. Das Projekt „Dorfmittelpunkt“ soll durch den Seniorenkreis und Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wittmar weitergeführt werden. Ideen gibt es mehr als genug.

Wittmar will seinen Dorfmittelpunkt zum Mehrgenerationenplatz weiterentwickeln. Sanierungsmaßnahmen am „Treffpunkt Alte Bank“ machten den Anfang. Perspektivisch soll es darüber hinaus gehen.

https://bit.ly/3yBiyuT

TRÄGER
Gemeinde Wittmar in Kooperation mit dem Seniorenkreis Wittmar

ZEITRAUM
2019 - 2020

FÖRDERUNG
19.000 Euro

TREFFPUNKT FÜR FORSCHER AUS ALLER WELT

TRÄGER
Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

ZEITRAUM
2018 - 2019

FÖRDERUNG
115.000 Euro

Wolfenbüttel ist weltoffen und international. Jedes Jahr sind allein rund 200 Stipendiatinnen und Stipendiaten und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus etwa 30 Ländern zu Gast, um in der Herzog August Bibliothek (HAB) oder im Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) zu forschen.

https://bit.ly/2YkX0q1

Als eine der wichtigsten Forschungsbibliotheken Europas mit einzigartigen Beständen ist die Herzog August Bibliothek Anziehungspunkt für geisteswissenschaftliche Forschung aus aller Welt. Aber auch das Helmholtz-Zentrum zieht jedes Jahr zahlreiche Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler an. Für Unterkunft während der Forschungsaufenthalte sorgt unter anderem die Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (GdF). Sie betreibt seit 1987 das Kurt-Lindner-Haus, ein Gästehaus mit insgesamt 26 Wohneinheiten.

Doch mittlerweile waren die Wohnungen, die Platz sowohl für eine Person, für Paare oder auch für Familien bieten, in die Jahre gekommen. Acht davon konnten mit Hilfe der Stiftung Zukunftsfonds Asse 2019 saniert werden. Die Erneuerung umfasste die sanitären Anlagen, die Innengestaltung und Ausstattung sowie die Einrichtung von Forscherarbeitsplätzen. „Die Mittel waren wesentlich, um das Haus sozusagen auf die Standards des 21. Jahrhunderts zu bringen“, betont Christine Schänzer, Geschäftsstellenleitung der GdF. „Das war ein ganz großes Geschenk – und die Wohnungen sind wirklich sehr schön geworden!“

„Bei Vorträgen oder unserem jährlichen Gartenfest kommen Bürger und Wissenschaftler in Kontakt. Ein wunderbarer Austausch, der dafür sorgt, dass Stadt und Region Wolfenbüttel als zukunftsorientierte Forschungsorte wahrgenommen werden, an die man gerne zurückkehrt!“

Dr. Jill Bepler

NEUE SPIELER WILLKOMMEN

Eigeninitiative steht bei jedem Verein hoch im Kurs. Auch beim SC Hornburg wird gewerkelt, gebohrt, gestrichen und vieles aus eigenen Mitteln saniert. So hatte der Sportclub in den letzten Jahren das Vereinsheim instand gesetzt. So weit, so gut. Doch dann spielte der alte Rasenmäher nicht mehr mit. Aber: Ohne Rasenmäher kein Fußball – und auch keine anderen Aktivitäten des Vereins auf dem Grün. Doch die rund 5.000 Euro gab die Vereinskasse nicht her.

„Daher haben wir uns über die schnelle Hilfe der Stiftung Zukunftsfonds Asse sehr gefreut", so Holger Sonnenrein, erster Vorsitzender des SC Hornburg. „Um als Verein attraktiv zu bleiben, ist es wichtig, dass eine gute Infrastruktur und ein lebendiges Vereinsleben die Motivation der Spieler fördern." Mit seinen rund 400 Mitgliedern kann der SC Hornburg übrigens auf eine über 100jährige Geschichte zurückblicken. In dem zunächst reinen Fußballverein kamen später Angebote wie Fitness, Rehasport, Nordic Walking und sogar Wandern hinzu. Der Jugendfußball liegt dem Verein besonders am Herzen. „Wir haben eine super Truppe und einen guten Zusammenhalt", freut sich Sonnenrein. „Neue Spieler sind jederzeit willkommen!"

„Wir haben hier ein sehr schönes Miteinander der Vereine! Sie sind in Hornburg traditionell wichtig und ein bedeutender sozialer Faktor. Ganz besonders für die Jugendlichen!"
Holger Sonnenrein

Der Fußball leidet unter sinkenden Spielerzahlen. Umso wichtiger ist es, dass die Angebote der Vereine attraktiv sind – und die Sportstätten in gutem Zustand. Diese Erfahrung machte auch der SC Hornburg, der sich unlängst über die Förderung eines Aufsitzrasenmähers freuen konnte.

https://bit.ly/3DLpfOT

TRÄGER
SC von 1912 Hornburg e.V.

ZEITRAUM
2017

FÖRDERUNG
3.000 Euro

FÜR MEHR KLIMASCHUTZ AN GEBÄUDEN

TRÄGER
Landkreis Wolfenbüttel (Umweltamt)

ZEITRAUM
2017 - 2020

FÖRDERUNG
800.000 Euro

Treibhausgasemissionen senken, weniger CO_2 produzieren, aber auch Kosten sparen und die Wohnqualität steigern. Das sind die wichtigsten Ziele des Förderprogramms „Klimaschutzmaßnahmen in privaten Haushalten“ des Landkreises Wolfenbüttel.

https://bit.ly/2WIWT74

Fast 600 Anträge wurden zwischen 2017 und 2020 bewilligt, rund 590.000 Euro Fördergelder so bis Februar 2021 abgerufen. „Bisher wurden über 7.700.000 Euro investiert“, freut sich Sylke Adam, Klimaschutzbeauftragte beim Landkreis. Geld, das überwiegend an lokale Handwerker gegangen ist. Das Förderprogramm unterstützt damit indirekt auch die lokale Wirtschaft.

Gefördert wurden Dämmmaßnahmen wie Außenwand-Dämmung, Fenster- und Türenerneuerung, Dämmung der Kellerdecke und des Daches sowie Sonnenschutz. Darüber hinaus gehörten thermische Solaranlagen mit und ohne Heizungserneuerung mit Gas-Brennwert-Technik, Photovoltaikanlagen, Stromspeicher oder Biomassekessel sowie Wallboxen zu den förderfähigen Maßnahmen. Insgesamt haben die geförderten Maßnahmen dazu beigetragen, dass der CO_2-Ausstoß um 35 Prozent verringert werden konnte. Dazu wurden rund 82 Gebäude mit umgesetzten Maßnahmen ausgewertet. Sylke Adam: „Wir beraten aber auch jeden gerne, der sich für den Klimaschutz und die Reduzierung von Treibhausgasen durch Sanierungen einsetzen möchte!“

„Wir wollten einen zugkräftigen Anreiz für die Realisierung von energetischen Modernisierungen der Haustechnik oder Wärmedämmmaßnahmen für Hauseigentümer setzen.“

Sylke Adam

VOLLTREFFER FÜR EINE TOLLE GEMEINSCHAFT

Schon 1914 wurde der MTV Hedeper gegründet. Heute führt der Verein ausschließlich die Sparte Fußball. Von den gut 70 Mitgliedern kicken viele regelmäßig und kämpfen in drei Mannschaften um Tore. Der Sportplatz und vor allem das Sportheim sind aber auch ein beliebter Versammlungsort für Freunde und Familien der Spieler und viele Dorfmitglieder. Der Ball rollte – bis eines Tages mitten in der Saison die Heizungsanlage ausfiel. Warme Dusche? Fehlanzeige! „Das war zwar im Sommer, aber jetzt musste trotzdem schnelle Hilfe her“, so Vereinsvorsitzende Cornelia Dering.

Soviel war klar: Würde das Sportheim im Winter ohne Heizung dastehen, dann wären die Räume nicht nur für Zusammenkünfte nicht mehr verfügbar gewesen. Schlimmstenfalls hätte das auch zu Leitungswasser- und Gebäudeschäden durch eingefrorene Leitungen geführt. „Wir waren sehr froh, dass uns die Gemeinde Hedeper und auch die Stiftung Zukunftsfonds Asse schnell und unkompliziert unterstützt haben!“, so Dering. Durch den Umstieg auf neue Technik werden nun zudem rund 30 Prozent CO_2 und 50 Prozent Energie eingespart. Quasi ein Volltreffer, der dafür sorgt, dass die tolle Gemeinschaft des MTV Hedeper auch weiterhin auf Sieg setzen kann.

Der Männerturnverein Hedeper (MTV) ist eine Stätte der Begegnung, der Bewegung und Unterhaltung – und wird von allen Generationen rege genutzt. Als mitten in der Saison die Heizungsanlage im Sportheim ausfiel, waren die Mitglieder über schnelle Schützenhilfe von Gemeinde und Stiftung Zukunftsfonds Asse sehr dankbar.

https://bit.ly/3Bywqbg

TRÄGER
MTV Hedeper

ZEITRAUM
2017 - 2018

FÖRDERUNG
4.000 Euro

SEUCHENFEUERWEHR RETTET BIENEN

TRÄGER
Imkerverein Wolfenbüttel für den Kreisimkerverein Wolfenbüttel e.V.

ZEITRAUM
2017

FÖRDERUNG
10.000 Euro

Wird ein Bienenvolk von der amerikanischen Faulbrut befallen, rückt das Bienenrettermobil des Kreisimkerverbandes aus. Es erleichtert das Bekämpfen dieser Bienenseuche ungemein.

https://bit.ly/3gO6ws4

Wird ein Bienenvolk befallen, musste es bisher kosten- und arbeitsintensiv saniert oder vernichtet werden. Deshalb soll sie bereits frühzeitig erkannt und eingedämmt werden. Wichtig ist dabei, dass die Bienen nicht mehr mit anderen Völkern in Kontakt kommen. „Das Virus ist extrem ansteckend. Bienen, die sich treffen, übertragen die Krankheit und tragen das in ihr Volk ein“, berichtet Claus Ganzauer, Vorsitzender des Kreisimkervereins Wolfenbüttel.

An dieser Stelle kommt das von der Stiftung geförderte Bienenrettermobil ins Spiel. Es ist ein großer Anhänger, der alles enthält, was für das Retten und Sanieren eines Bienenvolkes benötigt wird. Ist das befallene Volk ausgefegt und an einem sicheren Ort, werden die alten Waben gereinigt und eingeschmolzen. Neue Waben werden in den Bienenstock eingezogen. Nach erneuter Prüfung durch das Veterinäramt können die Bienen wieder einziehen.

Die amerikanische Faulbrut ist ein Virus, das die Brut der Bienen befällt. Sterben die befallenen Larven, stirbt über kurz oder lang das Bienenvolk. Um die Bienengesundheit in der Region zu verbessern und dem Ausbruch von Bienenseuchen vorzusorgen, wurde im Kreisimkerverein eine „Faulbrutfeuerwehr“ ins Leben gerufen. Sie vermittelt Wissen und kümmert sich um die kreisübergreifende Seuchenbekämpfung. Das Bienenrettermobil ist ein Teil dieser erfolgreichen Maßnahme.

ALTE OBSTBÄUME GERETTET UND SICHTBAR GEMACHT

Bei unserem Besuch stehen Kirschbäume in voller Blüte. Das war nicht immer so. Bis vor einigen Jahren war von der Liebesallee aus nicht zu erahnen, welch schönes Stück Landschaft sich hier verbirgt. Die Wiese war verbuscht und zugewachsen. „Das obere Drittel der Fläche lag über 40 Jahre im Dornröschenschlaf“, sagt Andreas Becker, Bürgermeister der Gemeinde Wittmar. Es habe, erzählt Peter Wypich, Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins Asse (HVA), schon lange die Idee gegeben, die Liebesallee und damit auch die Streuobstwiese wieder erlebbar zu machen. Das ist in intensiver Arbeit auf der zirka 14.000 Quadratmeter großen Fläche gelungen. „Die meisten Obstbäume haben wir retten können“, erklärt Wypich. Vor allem alte Obstsorten sind dort zu finden, unter anderem Äpfel, Kirschen, Quitten und Pflaumen. An der verbliebenen Gestrüppinsel stehen zudem einige Bienenvölker. Bei der Bevölkerung komme die neu gestaltete Streuobstwiese gut an, so Wypich.

„Es haben sich ganz viele neue Akteure gefunden, die sich für Pflege und Unterhaltung der Streuobstwiese und der Bäume einsetzen.“
Andreas Becker

Die Liebesallee in Wittmar lädt zum verträumten Spazieren ein. Wer auf dem letzten Drittel unterhalb der Wiese am Bismarckturm nach rechts blickt, schaut neuerdings wieder auf Obstbäume.

https://bit.ly/3kHP8Go

TRÄGER
Gemeinde Wittmar in Kooperation mit dem Heimat- und Verkehrsverein Asse

ZEITRAUM
2019 - 2021

FÖRDERUNG
30.000 Euro

EHRENAMTLICHE PFLEGEN DIE ASSE

TRÄGER
Heimat- und Verkehrsverein Asse

ZEITRAUM
2019 - 2020

FÖRDERUNG
25.000 Euro

Die Asse ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Vor allem Liebesallee, Bismarckturm und die Ruinen der Asseburg werden von Gästen besucht. Der Heimat- und Verkehrsverein Asse (HVA) kümmert sich in weiten Teilen um die Pflege einiger Flächen und von Bänken, auf denen sich Wanderer ausruhen und den Blick in die Landschaft genießen können.

https://bit.ly/2Y5zMnp

Viele, der an den Wegen aufgestellten Bänke waren abgängig. Nicht alle Sitzmöbel konnten aufbereitet werden. Für zehn neue Bänke sprang die Stiftung Zukunftsfonds Asse mit ihrer Förderung ein. „Die Bänke werden toll aufgenommen“, freut sich Peter Wypich, Vorsitzender des HVA. Die neuen Bänke haben Bürger animiert, fünf weitere zu spenden. Aber nicht nur die Bänke werden vom HVA gepflegt. „Biotope, Wegebereiche, der Magerwiesenhang unweit des Bismarckturms, Stillgewässer und Blühstreifen in der Asse gehören dazu“, erklärt Wypich.

Neue Gerätschaften machen den Ehrenamtlichen die teils schweren Arbeiten leichter. Auch sie wurden mit Hilfe der Stiftung angeschafft. Mit einem kettengetriebenen Dumper lassen sich Materialien und Geräte jetzt viel einfacher im steilen Gelände transportieren. Ein Kombigerät, das mit einem Mäh-, Mulch- und Fräsvorsatz versehen werden kann, ersetzt Handarbeit und erleichtert den Ehrenamtlichen die Arbeit. Auch ein mobiler Bauwagen konnte angeschafft werden. Er bietet Ablage- und Aufenthaltsmöglichkeiten für die inzwischen sehr zahlreichen Helfer. „Wir werten schützenswerte Bereiche der Asse auf“, so Wypich weiter. „Objekte wie Streuobstwiese, Magerwiesenhang sind Leuchttürme für Natur- und Landschaftsschutz“, schließt er.

SANIERUNG DES ALTEN BADETEICHS IN WENDESSEN

In einer groß angelegten Aktion wurden die in den Badeteich gestürzten Bäume und die sich über Jahrzehnte gebildete Schlammschicht aus dem Teich entfernt, damit ein intaktes Oberflächenwasser entstehen kann und der Teich zahlreichen Vogelarten, Insekten und Amphibien als Biotop wieder zur Verfügung steht.

Der Wolfenbütteler Biologe Dr. Herbert Weich, der die Idee hatte, den Badeteich zu renaturieren, ist mit dem Ergebnis der durchgeführten Arbeiten sehr zufrieden. Das Gewässer wird von ihm fortlaufend beobachtet und dokumentiert. „Das Gebiet in dem Bruch mit dem Teich in der Mitte hat sich nach ökologischen Aspekten sehr gut entwickelt. Kröten, Frösche, Molche haben das Gewässer als Laichgewässer gut angenommen. Die Wasserqualität hat sich noch weiter verbessert und hat aufgrund des nassen Frühjahrs einen recht hohen aktuellen Wasserstand. Fruchttragende Wildbüsche wurden angepflanzt und werden das Gebiet weiter aufwerten."

„Insgesamt ist dies sicherlich ein Leuchtturmprojekt für den Amphibienschutz in Wendessen an der Asse."
Dr. Herbert Weich

Der alte Badeteich in Wendessen bei der Alten Mühle ist etwa 80 Jahre und war im Laufe der letzten Jahrzehnte vollkommen eingewachsen. Zahlreiche riesige Bäume waren durch die Stürme der letzten Jahre in den Teich gefallen. Dies führte dazu, dass der Teich schließlich umgekippt ist. Gerade im Sommer bei großer Hitze stank es unangenehm nach Schwefelwasserstoff.

https://bit.ly/3DDFJbJ

TRÄGER
Dr. Herbert Weich

ZEITRAUM
2019 - 2020

FÖRDERUNG
2.000 Euro

DER WEG ERZÄHLT DIR ALLES

TRÄGER
Pilgerverein Veltheim e.V.

ZEITRAUM
2018

FÖRDERUNG
95.000 Euro

Wer pilgert, ist auf der Suche. Nach dem eigenen Ich, nach Gott, nach Ruhe oder nach der Begegnung mit der Natur. Seit 2018 können Pilger Rast in der am Braunschweiger Jakobsweg gelegenen Herberge in Veltheim machen.

https://bit.ly/3Dzziq3

Mit viel Engagement und Tatkraft hat der Pilgerverein des Ortes das ehemalige Pfarrheim der katholischen Kirche zum „Heim auf dem Felde“ umgebaut. Die interkonfessionelle Pilgerherberge wartet dort mit einfachem, aber herzlichem Charme auf Besucher. Stabile Etagenbetten, eine Selbstkocherküche, Waschraum, Duschen, Toiletten und eine überdachte Terrasse. All‘ das findet im einstigen katholischen Pfarrheim Platz, das nach Plänen des ehemaligen Architekten und Vorsitzenden des Pilgervereins, Josef Pongratz, umgebaut wurde.

Die stellvertretende Vorsitzende Ursula Ahlswede freut es besonders, dass die Pilger sowie die Veltheimer auch die kleine Kapelle der katholischen Kirche nutzen können, die immer offensteht. Die Pilgerherberge ist aber auch Ausgangspunkt, Zwischenstopp oder Treffpunkt für verschiedene Veranstaltungen wie etwa das Feierabendpilgern, einen Pilgertag für Menschen in Trauer oder das Pilgerschnuppern. „Ab und an werde ich gefragt, ob wir die Pilger ein Stück weit begleiten“, sagt Josef Pongratz. „Ich antworte dann: Der Weg erzählt Dir alles, was Du wissen willst. Du brauchst keine Anleitung. Geh einfach los.“

„Mittlerweile sind wir Impulsgeber und Berater für weitere neue Pilgerherbergen in der Region, denn das Projekt ist gut übertragbar. Entscheidend sind die Personen vor Ort mit ihrem Anfängergeist!“

Josef Pongratz

KULTURDENKMALE PFLEGEN UND BEWAHREN

Über 1.400 Baudenkmale finden sich in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel. Wunderschöne Fachwerkhäuser, Rittergüter, Burgen, Mühlen, Scheunen und Höfe oder Kleinstädte. Pflege und Instandsetzung sind allerdings oft teuer und aufwändig. Ohne Förderung ist die Sanierung für viele Hausbesitzer nicht zu stemmen. „Das war für uns Anlass, gemeinsam mit der Stadt Wolfenbüttel ein besonderes Förderprogramm auf den Weg zu bringen“, erklärt Kai Seehafer von der Denkmalpflege im Landkreis. „Wir unterstützen Denkmaleigentümerinnen und Denkmaleigentümer, die nach den strengeren Förderkriterien des Landes leer ausgehen.“

Gefördert werden unter anderem Malerarbeiten, Tischler- und Zimmerarbeiten, Dacheindeckungen, aber auch der Erhalt und die Instandsetzung historischer Wege und Platzbefestigungen. Seehafer: „Eine rechtzeitige Sanierung ist wichtig, um größere Schäden an Gebäuden zu verhindern.“ Denkmale sind für den Denkmalpfleger ein gebautes Gedächtnis. Sie geben den Orten ihre eigene, einzigartige Identität und damit den Bewohnern eine Heimat, die sie mit Stolz bewahren wollen. „Unser Ziel ist es, das historische Erscheinungsbild in den Gemeinden des Landkreises zu erhalten. Dazu trägt das Programm einen wichtigen Teil bei.“

„Das war eine gute Zusammenarbeit von Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern und Denkmalpflege mit viel positiver Resonanz. Eine sehr erfreuliche Entwicklung!“

Kai Seehafer

Denkmalschutz ist eine Herzensangelegenheit vieler Menschen in der Region. Das zeigt ein Förderprojekt im Bereich Baudenkmale, das Hausbesitzer unterstützt, die sonst durch das Raster der Fördermöglichkeiten fallen.

https://bit.ly/3DAhR8I

TRÄGER
Stadt und Landkreis Wolfenbüttel, Untere Denkmalschutzbehörden

ZEITRAUM
2017 - 2020

FÖRDERUNG
510.000 Euro

UNTERHALTUNG IN DIE DÖRFER BRINGEN

TRÄGER
Ahlumer Dorftheater e.V.

ZEITRAUM
2019

FÖRDERUNG
4.200 Euro

Eine Theatergruppe für Ahlum, das wäre doch eine tolle Sache, dachten sich Susanne Maaßberg-Dotzauer und andere Gleichgesinnte im Jahr 2013. Und legten einfach los. Heute sind im Verein Ahlumer Dorftheater knapp 20 Laienschauspielerinnen und -schauspieler und Unterstützerinnen und Unterstützer mit großem Spaß dabei. Riesig war die Freude, als die selbstgebaute Bühne 2019 durch eine Profi-Bühne ersetzt werden konnte.

https://bit.ly/3mSdMGU

Mit viel Kreativität und jeder Menge Eigenarbeit gingen die Mitglieder an den Start. Sie bauten die Bühne aus Euro-Paletten und Brettern selbst, schafften Technik aus eigenen Mitteln oder von Spenden an. Schon im gleichen Jahr stand ein Weihnachtsstück auf dem Spielplan, das in der Heimatstube in Ahlum Premiere feierte. „Eine tolle Tradition, die wir fortführen“, so Vorsitzende Susanne Maaßberg-Dotzauer. „Jedes Jahr haben wir dort und in weiteren Altenheimen Auftritte.“

„Unsere Stücke sollen in erster Linie Spaß machen. Daher spielen wir vor allem Komödien oder Krimikomödien. Die Leute wollen eben lachen an so einem Abend. Und uns macht das natürlich auch große Freude!“ Und mit der neuen Profi-Bühne ist die Vorbereitung viel einfacher. Leichte Alugestelle lassen sich schnell per Click aufbauen. Hinzu kommen praktische Rollwagen und energiesparende LED-Bühnentechnik. Rund sechs Aufführungen im Jahr absolvierten die Schauspieler des Dorftheaters Ahlum zuletzt – Tendenz steigend. „Mit unserem Jahresprogramm sprechen wir alle Teile der Bevölkerung an. Die Resonanz zeigt: Das Interesse an Kleinkunst ist groß!“

„Mit den Aufführungen bringt der Verein ein Stück Kultur in die Dörfer der Region.“
Susanne Maaßberg-Dotzauer

TILL EULENSPIEGEL – FÜR JEDERMANN

„Überraschen! Irritieren! Widersprechen!“, so lautet der Titel der Dauerausstellung, die 2017 komplett neu und barrierefrei konzipiert wurde. Sie zeigt Bücher, Bilder, Denkmäler, Skulpturen, Filme und Alltagsgegenstände rund um die Figur. Das Inklusionskonzept ermöglicht die niedrigschwellige Auseinandersetzung aller Besucher und Benutzer mit der Thematik. „Ob Menschen mit Handicap, Familien, Ältere oder solche mit spezifischen Bedürfnissen oder Migrationshintergrund – wir möchten alle ansprechen“, betont Museumsleiterin Charlotte Papendorf.

„Barrierefreiheit bezieht sich daher nicht nur auf bauliche Voraussetzungen wie einen Fahrstuhl oder Behindertentoiletten, sondern vor allem auf die Vermittlung der Inhalte“, erklärt Dirk Neumann, Bürgermeister der Samtgemeinde Elm-Asse. Mit viel Ideenreichtum entstanden vielfältige Tools: Audiostationen, ein Multi-Touch-Tisch, unterfahrbare Vitrinen, Inklusionstrommeln, leichte und gut lesbare Texte, ein Multimedia-Guide in Form von Tablets und vieles mehr. „Mit dem Inklusionsprojekt haben wir allen Menschen aus der Region die Tür zu unserem literarischen Museum weit geöffnet“, erklärt Charlotte Papendorf.

„Dieses Kulturerbe wollen wir nicht nur bewahren und erforschen, sondern auch allen vermitteln.“
Charlotte Papendorf

Till Eulenspiegel war ein Gauner und Bauernfänger. Und ein scharfsinniger Schelm, der den Leuten den Spiegel vorhielt.
Das Till Eulenspiegel-Museum in Schöppenstedt konnte dank vielfältiger Unterstützung ein neues und innovatives museumspädagogisches Konzept mit dem Focus auf barrierefreie Inhaltsvermittlung umsetzen.

https://bit.ly/3gTTZmL

TRÄGER
Samtgemeinde Elm-Asse

ZEITRAUM
2016 - 2017

FÖRDERUNG
275.000 Euro

FLANIEREN, SPAZIEREN ODER PILGERN

TRÄGER
Rittergut Lucklum

ZEITRAUM
2017 - 2018

FÖRDERUNG
34.000 Euro

Treffpunkt, Flaniermeile und sogar Pilgerweg. Die Lindenallee in Lucklum wurde komplett saniert und zudem mit wunderschönen kleinen Plätzen und stilvollen Sitzgelegenheiten ausgestattet. So konnte das Entree des Ortes aufgewertet und wieder erlebbar gemacht werden.

https://bit.ly/3kMJNOb

Mehrere Jahre lang war die einst prächtige Lindenallee geschlossen, denn der schlechte Zustand der Bäume hatte die Sicherheit der Fußgänger gefährdet. Das Rittergut Lucklum entschloss sich – in enger Abstimmung mit Naturschutzbehörde und Denkmalpflege – für eine Neupflanzung. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Erkerode und gefördert unter anderem von der Stiftung Zukunftsfonds Asse. 2018 konnte die Allee offiziell wiedereröffnet werden.

„Die Lucklumer Allee ist für viele mit Geschichten und Erinnerungen aufgeladen“, erklärt Helmut Gockel, Geschäftsführer des Rittergutes. „Wir freuen uns sehr, dass wir das denkmalgeschützte Ensemble und wichtige Kulturgut der Region wieder erlebbar machen konnten.“ Nun steht die Allee Bürgern, Besuchern des Rittergutes, Radfahrern und Pilgern wieder zur Verfügung. „Die neue Allee ist sowohl Erhalt des Lucklumer Dorfbildes und Anknüpfen an die Geschichte wie auch ein Neuanfang“, so Christiana Steinbrügge, Landrätin und Vorstandsvorsitzende der Stiftung Zukunftsfonds Asse. Sicherlich wird die Lindenallee nicht nur wachsen und gedeihen, sondern auch in Zukunft noch viele neue Geschichten schreiben!

NEUE WEGE DURCH DEN ELM

Wandern, Radfahren oder Pilgern im westlichen Elm noch attraktiver machen. Das war das Ziel des Projekts zu Lückenschlüssen im Wegenetz des westlichen Elms. Kern der Maßnahmen: Eine neue Wegführung im Bereich der Landesstraße 629 – der Weg „Weidehof" – sowie der Bau einer Brücke über die Wabe östlich der Steinmühle in Lucklum. Später wurde auch noch der „Weg ins Reitlingstal" östlich des Erkeroder Ortsausgangs fertig gestellt.

https://bit.ly/2WHUE3T

TRÄGER
Gemeinde Erkerode

ZEITRAUM
2018 - 2019

FÖRDERUNG
21.000 Euro

Dr. Heinrich Füchtjohann, Bürgermeister von Erkerode, hatte die Projekte angeregt und konnte sie unter anderem mit Unterstützung der Stiftung Zukunftsfonds Asse umsetzen.

Der Ausbau des Wegenetzes dient dabei nicht nur der Naherholung. Über Ortsgrenzen hinweg werden damit auch Wanderer, Radler und teilweise auch Reiter angezogen. Ein wichtiger Beitrag zur Steigerung der Attraktivität der „Elmdörfer". Auch der Elm wird dadurch „zugänglicher". Neue Wanderwege wurden inzwischen ausgewiesen, beschrieben und in Apps integriert.

Aber nicht nur für Rad- und Wandertouristen sollte der westliche Elm noch attraktiver werden, sondern auch für Pilger. Denn eine Teilstrecke des jahrhundertealten Jakobsweges läuft durch unsere Region, ein sehr schönes Stück des Weges führt auch durch den Elm. „Durch den Lückenschluss wurde die Voraussetzung geschaffen, damit der Pilgerweg nun auch durch das Reitlingstal verlaufen kann", so Füchtjohann. „Hier in der Region engagieren sich viele Akteure für die Wiederbelebung des Braunschweiger Jakobsweges. Die Gemeinden möchten ihren Teil dazu beitragen. Das haben wir mit den Lückenschlüssen sowie dem „Weg ins Reitlingstal" erfolgreich getan."

GEHEN SIE DOCH MAL AUF ABENTEUERTOUR!

TRÄGER
Nördliches Harzvorland Tourismusverband e. V.

ZEITRAUM
2017 - 2019

FÖRDERUNG
49.000 Euro

Radeln, wandern, besichtigen, entdecken. Unsere Region steckt voller Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung. Der Tourismusverband Nördliches Harzvorland hat all diese Informationen in eine Freizeit-App gepackt, mit der sich Reisen oder Touren wunderbar planen lassen.

https://bit.ly/3BunX8F

Inspirieren, informieren sowie aktivieren. Und das für auswärtige Besucher und Menschen in der Region gleichermaßen. Das ist das Ziel der kostenlosen Freizeit-App, die der Tourismusverband Nördliches Harzvorland entwickelt und herausgegeben hat. „Ob aus Gielde, Braunschweig, Peine oder Honolulu. Die App ist für alle da“, betont Björn Reckewell, Geschäftsführer des Verbandes. Das Angebot in der App reicht von Kultur- und Freizeitangeboten, Veranstaltungen und Übernachtungsmöglichkeiten über Restaurants und Cafés bis hin zu Ausflugszielen oder dem Tourenportal Outdooractive.

„Uns war bei der Entwicklung wichtig, dass es Spaß macht, das Nördliche Harzvorland zu entdecken“, so Reckewell. Rund 10.000 Mal wurde die App mittlerweile installiert. Und immer wieder denken sich Björn Reckewell und sein Team neue Funktionen aus. Wie zum Beispiel die Micro-Abenteuer. Unter einem speziellen Thema wird eine Route mit mehreren Spots ausgesucht, die gut zusammen passen. Am besten einmal ausprobieren!

„Die App gibt der Region ein Gesicht. Wir zeigen nicht nur die großen Hotspots, sondern auch die kleinen oder unbekannten Perlen in den ländlichen Gebieten. Und jeder, der diese Orte besucht, kann zum Botschafter werden.“

Björn Reckewell

MUSEUMSVEREIN MACHT 500 JAHRE GÄRTNERGESCHICHTE LEBENDIG

Das Gärtnermuseum in Wolfenbüttel bringt Besuchern aus Stadt und Land die wechselvolle Geschichte der Wolfenbütteler Gärtner lebendig und kenntnisreich näher. In der Geschichte der Lessingstadt waren die Gärtner über fünf Jahrhunderte mehr als präsent. Auf dem Weg zum neuen Erscheinungsbild und der Neugestaltung der Ausstellung wurde der Verein von einer Agentur begleitet, die auf museale Konzepte und Präsentationen spezialisiert ist. In mehreren Workshops hatte sich die „Arbeitsgruppe Museumskonzept“ gefunden und an das neue Konzept herangearbeitet.

„Wir möchten das Museum als Lehrstätte und Kulturort weiterentwickeln“, berichtet Vereins-Geschäftsführer Andreas Meißler. Mit Unterstützung der Stiftung konnten jetzt über 90 Raum- und Bildtafeln neu und zeitgemäß gestaltet werden. In den einzelnen Räumen des Streckhofes soll es eine neue Dauerausstellung zum Alltagsleben der Gärtner geben. In der Remise und im Stall geht es dann um die tägliche Arbeit und das soziale Leben der Gärtner. Während die neu gestaltete Dauerausstellung eine gestalterische Klammer schafft, sollen in den übrigen Räumlichkeiten des Museums Wechselausstellungen und flexible grafische Ausstellungsformate stattfinden. „Zur Eröffnung wird Dieter Kertscher im Obergeschoss eine Kartenausstellung zeigen“, verrät Meißler.

Der Wolfenbütteler Verein Gärtnermuseum e.V. lässt 500 Jahre Geschichte am Neuen Weg wieder lebendig werden. Mit einem neuen Museumskonzept stellen sich die geschichtsbegeisterten Betreiber zukunftssicher auf.

https://bit.ly/3BvowiB

TRÄGER
Gärtnermuseum Wolfenbüttel e.V.

ZEITRAUM
2019 - 2021

FÖRDERUNG
195.000 Euro

DAS SOZIO-MED-MOBIL GEHT IN DEN REGELBETRIEB

TRÄGER
DRK Kreisverband Wolfenbüttel

ZEITRAUM
2017 - 2020

FÖRDERUNG
84.000 Euro

Das zweijährige Pilotprojekt „Sozio-Med-Mobil“ wird verstetigt. Es ging im Juli 2020 aus der Versuchsphase in den Regelbetrieb über. Das Mobilitätsangebot wird gut genutzt und soll ausgeweitet werden.

https://bit.ly/3gTsl9E

„Wir fahren trotz Pandemie erstaunlich viel“, berichtet Projektleiterin Katharina Hefenbrock. 2017 war das Projekt aus der Taufe gehoben und auf zunächst zwei Jahre angelegt worden, um die Arztversorgung und den Zugang zu Beratungsangeboten auf dem Land zu verbessern. „Bei den einen fehlt es an körperlicher Mobilität, bei anderen hapert es am Geld für Taxi oder Öffentliche Verkehrsmittel. Wiederum andere wissen nicht, wie sie eine Fahrt meistern sollen, weil sie Beeinträchtigungen haben“, erzählt Hefenbrock.

Bei der Finanzierung von Fahrzeug und Buchungsportal half unter anderem die Stiftung Zukunftsfonds Asse. Gleichzeitig wurde begonnen, ein ehrenamtliches Kümmerer-Netzwerk aufzubauen, das internetfähig ist. „Wir haben offizielle Kümmerer und es gibt immer wieder natürlich auch Verwandte oder Freunde, die sich um das Buchen der Fahrten kümmern“, erklärt sie weiter. Das Projekt kommt auf den Dörfern gut an und wird zunehmend genutzt. 300 Nutzer hat das Projekt inzwischen in der Samtgemeinde Elm-Asse, 80 ehrenamtliche Kümmerer, zumeist Nachbarn der Fahrgäste, engagieren sich.

Derzeit wird das Projekt vom DRK finanziert, berichtet Hefenbrock. „Eigentlich müssten die Krankenkassen die Kosten langfristig übernehmen“, fordert sie. „Je mehr Standorte wir haben, umso eher können wir auf sie zugehen“, ergänzt sie. Das Angebot soll es bald in weiteren Kommunen geben.

INNENENTWICKLUNG DER KOMMUNEN FÖRDERN

„Wir befinden uns derzeit in der zweiten Phase der Umsetzung des Baulücken- und Leerstandskatasters“, berichtet Dieter Meister, bei der Samtgemeinde Baddeckenstedt u. a. für Baugebiete zuständig. Die Samtgemeinde ist Projektträger für die beteiligten Kommunen.

Beim Planen und Umsetzen hilft das Planungsbüro Sweco aus Hannover. „Für die gesamte ILE-Region Nördliches Harzvorland sind in der ersten Phase Baulücken und Nachverdichtungspotenziale erfasst und abgestimmt worden“, berichtet Projektleiter Michael Brinschwitz. Die Daten seien anschließend an das Baulücken- und Leerstandskataster-Tool des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen übergeben und für die weitere Bearbeitung durch die Kommunen bereitgestellt worden. Der aktuelle Schritt solle das Projekt in die tägliche Verwaltungsarbeit einbinden.

Hierfür entstehen derzeit Handlungsempfehlungen, berichtet Samtgemeindebürgermeister Klaus Kubitschke. „Da wird es darum gehen, wie mit Leerständen umgegangen und wie auf die Eigentümerinnen und Eigentümer zugegangen wird. Sie müssen gefragt werden, ob ihre Grundstücke in ein Kataster zur Vermarktung aufgenommen werden dürfen. Das Kataster soll noch dieses Jahr eingeführt werden. Zudem werden die erarbeiteten Handlungsleitfäden in die politischen Gremien gegeben, da diese letztendlich über eine verstärkte Innenentwicklung oder neue Baugebiete entscheiden.“

Kommunale Bauleitplanungen sollen nach geltendem Recht Flächen sparen. Ein Baulücken- und Leerstandskataster hilft den Kommunen aus dem Landkreis Wolfenbüttel bei der Innenentwicklung.

https://bit.ly/3kLpLmX

TRÄGER
Samtgemeinde Baddeckenstedt für die ILE-Region Nördliches Harzvorland (ILE = integrierte ländliche Entwicklung) und beteiligte Kommunen im Landkreis Wolfenbüttel

ZEITRAUM
2018 - 2022

FÖRDERUNG
194.000 Euro

BAHNHOFSUMFELD WIRD GANZHEITLICH ENTWICKELT

TRÄGER
Gemeinde Börßum
in Kooperation mit dem
Landkreis Wolfenbüttel

ZEITRAUM
2019 - 2020

FÖRDERUNG
182.000 Euro

Schick ist er geworden, der Bahnhofsvorplatz in Börßum. Neben seiner Eigenschaft als Verkehrsknotenpunkt bietet er nach der erfolgreichen Umgestaltung auch Aufenthaltsanreize und lädt zum Erkunden des Umfeldes ein.

https://bit.ly/3gTVrWa

Das Umgestalten des Börßumer Bahnhofsvorplatzes rundet das Ensemble deutlich ab. Das besteht nunmehr neben dem Haltepunkt an der Bahnstrecke, aus dem zum Verwaltungssitz der Samtgemeinde Oderwald umgestalteten Bahnhofsgebäude und dem jüngst zum Verkehrsknotenpunkt entwickelten Vorplatz. Über 700.000 Euro hat das Projekt gekostet.

Eine Potenzialanalyse ergab 2016, dass es angesichts steigender Fahrgastzahlen einen großen Bedarf gab, die Situation vor Ort zu verändern. Das ist gelungen. Das nun vorhandene Angebot richte sich an Pendlerinnen und Pendler, Schülerinnen und Schüler sowie Tagestouristen gleichermaßen. „Was wir hier gemacht haben, zeigt, dass Mobilität auf dem Land attraktiv gestaltet werden kann“, freut sich Gemeindedirektor Marc Lohmann.

Es wurden unter anderem hochwertige Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen, inklusive einer abschließbaren und überdachten Anlage, die über ein Buchungssystem genutzt werden kann. Parkplätze wurden neu gestaltet und die Bushaltestelle direkt an den Bahnhof verlegt. „Ich sehe alles, was wir hier machen, ganzheitlich“, erklärt Lohmann. „Die Menschen kommen mit dem Rad oder zu Fuß, nutzen die Stempelstation und rasten auf unserem Ufersteg oder auf dem Vorplatz. Jeder hat die Möglichkeit, sich hier zu bewegen“, berichtet der Gemeindedirektor.

FREIBAD DENKTE UMFANGSREICH SANIERT

„Wir freuen uns riesig, dass wir unser Schwimmbad wieder nutzen können“, so Frank Klages, erster Vorsitzender des Fördervereins Freibad Groß Denkte. Bereits 2017 war in einem ersten Step die Wasseraufbereitung modernisiert und durch eine hochmoderne, computergesteuerte Anlage ersetzt worden. Nun musste auch die Folie im Schwimmbecken ausgetauscht werden. Darüber hinaus waren weitere Maßnahmen etwa in den Bereichen Kanalisation, der Absperrventile und der Ablaufleitungen nötig.

Schwimmen, sich erfrischen und erholen. Das ist nur eine Seite des Freibades in Groß Denkte. „Für uns ist das Freibad auch ein Treffpunkt. Wir haben kein Dorfgemeinschaftshaus. Hier trifft man sich, tauscht sich aus. Wir finden es wichtig, so etwas im Dorf zu erhalten“, betont Klages. Rund 240 Familien sind im Verein Mitglied – die Zahl spricht für sich. Für Gemeinschaftsgefühl sorgen zudem die Veranstaltungen des Vereins: vom Wasserballturnier über das Sommerfest bis hin zum Weihnachtsbaumverkauf. Aber auch Gäste von außerhalb schätzen die gemütliche Atmosphäre des familiären Schwimmbads in Hanglage – bei gutem Wetter mit Blick auf den Brocken.

„In den vergangenen Jahren haben wir rund 100.000 Euro investiert. Unter anderem für die Installation der Wasseraufbereitung und die Erneuerung des Kinderplanschbeckens. Ohne den Verein wäre das Bad im Grunde nicht zu halten.“
Frank Klages

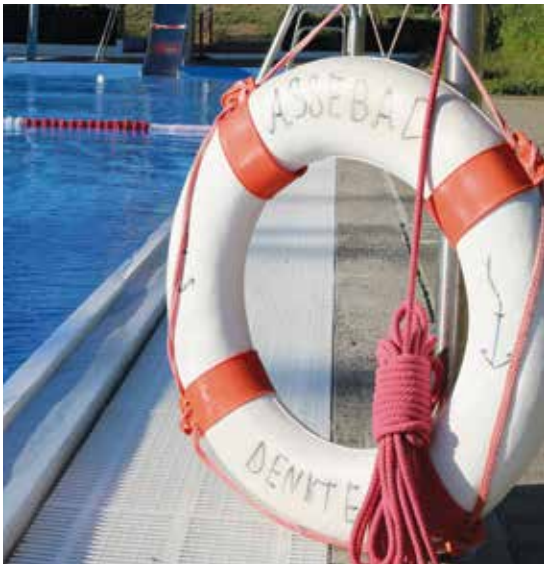
Schwimmen, Planschen oder Sonnenbaden. Nach der Sanierung und Neueröffnung 2020 ist das Freibad Denkte die derzeit wohl modernste Anlage im Landkreis Wolfenbüttel. Möglich wurde das mit Hilfe des großen Engagements des Fördervereins sowie der engen Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Elm-Asse.

https://bit.ly/3DBAkSw

TRÄGER
Samtgemeinde Elm-Asse in Kooperation mit dem Förderverein Freibad Groß Denkte e.V.

ZEITRAUM
2019 - 2020

FÖRDERUNG
107.000 Euro



OHRUM STARTET DURCH

TRÄGER
Gemeinde Ohrum in Kooperation mit dem FC Ohrum

ZEITRAUM
2020 - 2021

FÖRDERUNG
85.000 Euro

Nach langer Planungszeit ist es nun soweit: Spätestens im Herbst 2021 wird das neue Dorfgemeinschaftshaus in Ohrum fertig werden. Dank des unermüdlichen Engagements der Gemeinde und des FC Ohrum sowie vieler Ehrenamtlicher. Und nicht zuletzt mit Hilfe der finanziellen Unterstützung von Land, Landkreis, Landessportbund und Stiftung Zukunftsfonds Asse.

https://bit.ly/3ByyeB4

„Mit dem neuen Multifunktionsgebäude schaffen wir wieder einen zentralen, barrierefreien Ort, an dem das gemeindliche Leben für Jung und Alt stattfinden kann“, betont Martin Kokon, Bürgermeister von Ohrum, der sich gemeinsam mit vielen Mitstreitern für den Neubau stark gemacht hat. Das barrierefreie Gebäude wird allen Altersgruppen und einer großen Bandbreite an Nutzungsmöglichkeiten gerecht. In der großen Turnhalle werden sich die vielen Sportvereine austoben können. Aber auch die anderen örtlichen Vereine freuen sich riesig auf das neue Haus. Seniorentreffen, Mutter-Kind-Gruppen, Bücherbörsen, Dorfjugendgruppen, Skatfreunde, die Kirchengemeinde und viele andere können die neue Einrichtung nutzen.

Ein kleines Bürgerbüro soll unter anderem Sprechstunden der Gemeindeverwaltung ermöglichen. Und endlich wird es auch eine Küche geben. Ohrum möchte zudem den Tourismus fördern. Paddlerinnen und Paddler auf der nahe gelegenen Oker und Radfahrerinnen und Radfahrer auf Tour zwischen Harz und Heide könnten später im Haus übernachten. „Das Dorfgemeinschaftshaus ist wichtig für den Zusammenhalt, den Austausch und die Zukunft unserer Dorfgemeinschaft. Wir freuen uns alle sehr, wenn wir dort im Herbst endlich aufschließen können!“

„Für uns bedeutet das neue Haus auch, dass der ländliche Raum zukunftsfähig wird – und attraktiv bleibt.“

Martin Kokon

MITTELSTAND GOES DIGITAL

Wie können Mittelständler digitale Vertriebswege für sich nutzen – ohne enormen finanziellen und personellen Aufwand? Dieser Frage geht Prof. Dr. Tobias Frenzel von der Hochschule Ostfalia in Wolfenbüttel in einem Forschungsprojekt nach.

https://bit.ly/3BxzKmI

TRÄGER
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

ZEITRAUM
2020 - 2022

FÖRDERUNG
153.000 Euro

In dessen Rahmen untersuchen Frenzel und sein Team, wie Vertriebsprozesse durch den Einsatz niedrigschwelliger und kostengünstiger digitaler Werkzeuge effizienter und effektiver gestaltet werden können. Die Arbeit der Hochschule erfolgt im engen Austausch mit Betrieben, Agenturen und öffentlichen Institutionen des Landkreises. „Viele Betriebe verfügen weder über das spezifische Know-how noch über die personellen und finanziellen Kapazitäten, um den Einsatz unterschiedlicher digitaler Vertriebstools zu prüfen“, so das Fazit von Tobias Frenzel, der bei der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Wolfenbüttel u. a. für Vertriebsmanagement verantwortlich zeichnet.

Ziel des Projekts ist es daher, den Unternehmen Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen sie zunächst ihren digitalen Bedarf ermitteln können. In einem zweiten Schritt sollen sie auf Basis des ermittelten Status quo Vorschläge erhalten, welche digitalen Tools sie idealerweise für ihr Unternehmen nutzen können. Frenzel: „Wir hoffen, dass eine langfristige Implementierung des Digitalisierungsprozesses im Vertrieb bei kleinen und mittleren Unternehmen im Landkreis Wolfenbüttel gewährleistet werden kann.“

Stiftungsrat und Stiftungsvorstand (von links): Dirk Neumann, Falk Hensel, Marco Kelb, Dr. Rolf Mayer, Willi Dietzsch, Christiana Steinbrügge, Sven Volkers (Stiftungsverwaltung), Marcus Bosse, Uwe Schäfer, Walter Lehmann (Vertreter), Prof. Dr. Gert Bikker (Vertreter), Thomas Fricke, Dr. Ulrike Witt, Dr. Manfred Wolfrum (Vertreter), Jürgen Ahrens (Vertreter), Klaus-Günter Warnecke

Nicht abgebildet sind die Stiftungsratsmitglieder: Stefan Studt, Guido Bartschat, Prof. Dr. Rosemarie Karger, Klaus-Dieter Heid, Karl-Heinz Mühe, Dietmar Fricke

FAZIT ZU DEN VORGESTELLTEN ERFOLGSSTORIES

Die Stiftung Zukunftsfonds Asse blickt auf fünf Jahre Projektförderung im Landkreis Wolfenbüttel zurück. In dieser Zeit hat sie sich zu einer wichtigen Akteurin entwickelt, um nachhaltige Strukturförderung im Landkreis Wolfenbüttel zu gestalten. Über 210 Projekte, die unterschiedlicher kaum sein können und 12 Millionen Euro Fördergelder sprechen eine klare Sprache: Der Landkreis Wolfenbüttel bewegt sich Richtung Zukunft und agiert auf vielen entscheidenden Ebenen. Zum Beispiel in Kultur, Tourismus, ländlicher Entwicklung, Sport, Nachhaltigkeit, Mobilität, Wissenschaft und Forschung oder Infrastruktur, um nur einige zu nennen.

Die Arbeit der Stiftung Zukunftsfonds Asse macht die Region als Wirtschaftsstandort, als Kultur- und Tourismusstandort sowie als Lebensort attraktiver. Wohnen, Leben, Wirtschaften und Arbeiten in der Region sind positiv besetzt und zeigen, dass sich das Investieren in viele kleine und große Projekte im gesamten Kreisgebiet lohnt.

In dieser Broschüre haben wir Ihnen – in aller Kürze – eine Auswahl von der Stiftung geförderten Projekte vorgestellt: Echte Erfolgsstories, die ohne die zahlreichen Akteure vor Ort nicht möglich gewesen wären. Sie finden unsere Erfolgsstories – besser gesagt: die Erfolgsstories der Projektträger! – in ausführlicher Fassung auch in unserem Internetauftritt.

BLICK IN DIE ZUKUNFT DER STIFTUNG

Unsere Region braucht auch in der Zukunft die Visionen der Menschen, die ihre Ideen tatkräftig umsetzen. Die Vielzahl der bisherigen Projekte zeigt die große Bandbreite der Förderbereiche der Stiftung.

Für eine bessere Darstellung unserer schon vorhandenen Fördermöglichkeiten dient unsere neue Homepage www.zukunftsfonds-asse.de. Hier stehen alle Informationen gebündelt bereit, und über die Homepage können zukünftig auch direkt Anfragen und Anträge erstellt und eingereicht werden. Und wer Unterstützung möchte, kommt einfach mit unserer Stiftungsverwaltung in Kontakt, per E-Mail, telefonisch oder auch persönlich.

Doch wir möchten gerne noch besser werden und noch aktiver fördern.

Hierzu gestalten wir unsere Abläufe einfacher, beispielsweise durch den vermehrten Einsatz von einstufigen Bewerbungsverfahren und durch eine noch schnellere Bewilligung von kleinen Projekten.

Auch unsere Sonderförderprogramme werden wir ausweiten, zum Beispiel in der Unterstützung der Projektentwicklung, denn manchmal steht man ja auf dem Schlauch: Da sieht man ein aktuelles Problem, dass man lösen möchte, aber es fehlt der klare Lösungsansatz. Oder Sie haben vielleicht eine erste Idee, brauchen aber Hilfe bei der Beschreibung eines guten Projekts, damit Sie die Idee in die Tat umsetzen können. Für solche Fälle geben wir Ihnen eine professionelle Beratung an die Hand.

Altkanzler Helmut Schmidt sagte einmal: „Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen.“ Wir sehen das anders.

Wenn Sie Visionen haben, kommen Sie zu uns. Mit unserer Förderung unterstützen wir Sie bei der Gestaltung und Umsetzung Ihrer Ideen, um einen zukunftssicheren, nachhaltigen, liebens- und lebenswerten Landkreis Wolfenbüttel zu erhalten und zu stärken.

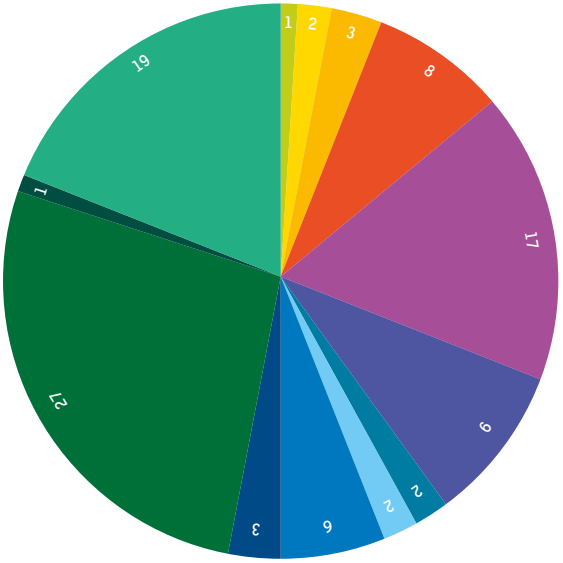
Bleiben Sie visionär!

Stiftungsverwaltung (von links): Kirsten Steffen, Sven Volkers, Stephanie Krause, Bodo Staab, Antje Beyer

EIN ÜBERBLICK

Die Stiftung Zukunftsfonds Asse hat seit Aufnahme ihrer Fördertätigkeit im Jahr 2016 bis zum Frühsommer des Jahres 2021 mehr als 210 Projekte mit insgesamt 11,8 Mio. Euro gefördert.

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass eine Projektidee zum Leitbild, den Handlungs- bzw. Projektfeldern und Zuwendungsgrundsätzen passt und die Ziele und Wirkungen eines Projektes klar benannt werden können. Besonders gute Chancen hat die Umsetzung eines Projekts, wenn es den aktuellen Förderschwerpunkten der Stiftung entspricht. Mit den Förderschwerpunkten möchte die Stiftung entsprechende Entwicklungsimpulse im Fördergebiet setzen. Ein Projekt hat aber auch gute Aussichten gefördert zu werden, wenn es eine große Bedeutung für die regionale Entwicklung, einen hohen Innovationsgehalt bzw. einen modellhaften Charakter hat oder von erheblichem kommunalen Interesse ist.



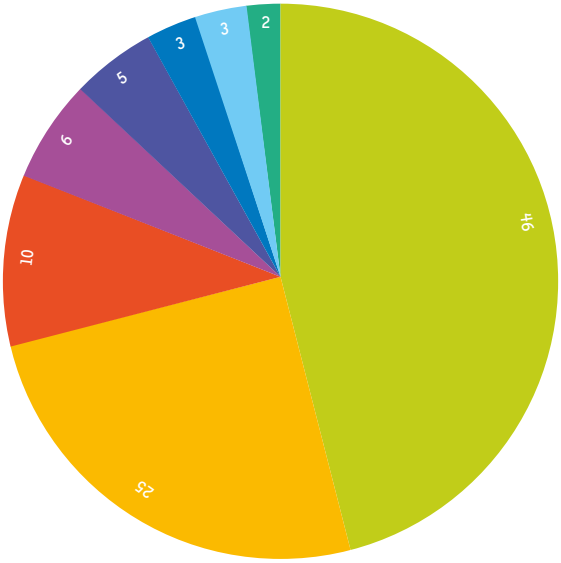
PROZENTUALE VERTEILUNG DER FÖRDERMITTEL AUF DIE PROJEKTFELDER

[Zeitraum 2016 bis Mai 2021]

- 1% Wohnen
- 2% Soziales
- 3% Sport
- 8% Bürgerschaftliches Engagement
- 17% Infrastruktur
- 9% Daseinsvorsorge und Mobilität
- 2% Bildung und Qualifizierung
- 2% Wissenschaft und Forschung
- 6% Denkmalschutz
- 3% Kultur
- 27% Naherholung und Tourismus
- 1% Naturschutz
- 19% Klimaschutz

Die Stiftung Zukunftsfonds Asse berät in ihrem Fördergebiet, dem Landkreis Wolfenbüttel und insbesondere im Bereich um die Schachtanlage Asse, interessierte Projektträger zur Förderbarkeit und Realisierung ihrer Projektideen und fördert im Rahmen eines zweistufigen Bewerbungsverfahrens Projekte aus verschiedenen Projektfeldern. Sie unterstützt Kooperationen und hilft bei der Netzwerkarbeit sowie bei der Übertragung von Erfolgs-Projekten (Best Practice) in das Fördergebiet.

Die Stiftung unterstützt vielversprechende regionale Vorhaben außerdem im Rahmen ihrer operativen Arbeit. Die Stiftung Zukunftsfonds Asse ist sich ihrer hohen Verantwortung gegenüber der Region bewusst und hat im Rahmen ihres Qualitätsmanagements entsprechende Zuwendungsgrundsätze für die Förderung von Projekten entwickelt, die dazu beitragen, den Stiftungszweck nachhaltig und effektiv zu sichern.



PROZENTUALE VERTEILUNG DER FÖRDERMITTEL AUF DEN LANDKREIS WOLFENBÜTTEL UND SEINE MITGLIEDSKOMMUNEN

[Zeitraum 2016 bis Mai 2021]

Landkreis Wolfenbüttel und Mitgliedskommunen

- 46% Landkreis Wolfenbüttel insgesamt
- 25% Samtgemeinde Elm-Asse
- 10% Stadt Wolfenbüttel
- 6% Samtgemeinde Sickte
- 5% Einheitsgemeinde Schladen-Werla
- 3% Samtgemeinde Oderwald
- 3% Gemeinde Cremlingen
- 2% Samtgemeinde Baddeckenstedt

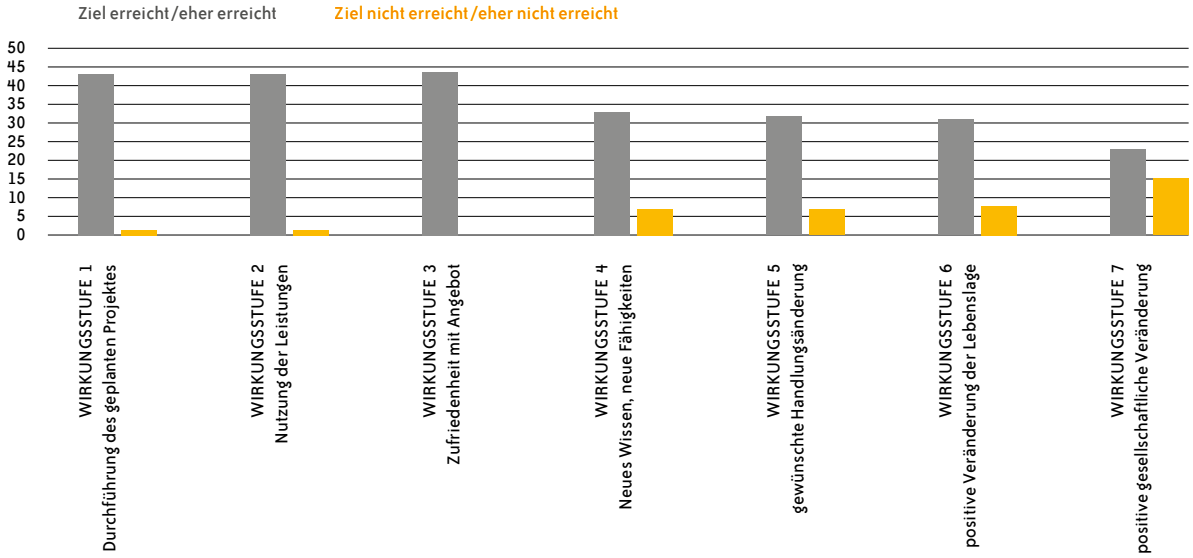
WIRKUNGSORIENTIERTE PROJEKTFÖRDERUNG

Die Stiftung Zukunftsfonds Asse begrüßt bei ihrer Förderung vor allem Projekte, die darauf ausgelegt sind, nachhaltige Wirkungen in der Region zu erzielen. Damit soll sichergestellt werden, dass mit einem Vorhaben bei den Zielgruppen des Projektes beabsichtigte Veränderungen tatsächlich erzielt werden.

Die angestrebten Wirkungen werden als messbare Ziele des jeweiligen Projektes festgelegt. Die Wirkungsziele sind die Grundlage für eine wirkungsorientierte Projektarbeit. Die Projektträger geben bereits im Rahmen des Bewerbungsverfahrens der Stiftung an, auf welche Weise die verfolgten Wirkungen beobachtet und bewertet werden sollen und an welchen Kriterien und Indikatoren sie festmachen, ob das Projekt nach Umsetzung als Erfolg gewertet werden kann. Innerhalb ihres Qualitätsmanagements ermittelt die Stiftung Zukunftsfonds Asse nach Abschluss des Projektes deren erzielte Wirkung. Ob und inwieweit ein Projekt Wirkung entfaltet, wird von der Stiftung bislang nach dem Grad des erreichten Wirkungszieles ermittelt.

Mit Aufnahme der Fördertätigkeit des Assefonds ergeben sich für 46 abgeschlossene Projekte folgende Wirkungsprofile:

PROJEKTWIRKSAMKEIT



SCHRITT FÜR SCHRITT ZU MEHR WIRKUNG

Wir haben Ihnen das Projekt „Einrichtung eines gemeinsamen Dorfmittelpunktes für Barnstorf“ des Vereins „Gemeinsam in Barnstorf e.V.“ bereits schon vorgestellt. Es wurde besonders wirkungsorientiert geplant und umgesetzt. Die Idee des Projektes war es, auf dem Grundstück an der Teichwiese in Barnstorf einen Dorfplatz herzurichten und zu betreiben, der Anlaufpunkt für die Generationen ist, um Traditionen und Bräuche der Region weiterzugeben und aufrechtzuerhalten.

Der gemeinsame Dorfmittelpunkt bringt die Bürgerinnen und Bürger zusammen, sie tauschen sich aus und haben gemeinsame Erlebnisse, die dazu beitragen, die Dorfgemeinschaft zu stärken und die Lebensqualität vor Ort ganzheitlich zu verbessern. Mit diesem Ergebnis haben wir ein besonders gutes Beispiel für die Wirkung von Projekten. Die folgenden Bilder dokumentieren noch einmal anschaulich den Prozess vom „Vorher“ zum „Nachher“.

EIN EINBLICK

Tolle Veranstaltungen, wichtige Ereignisse – ereignisreiche Jahre liegen hinter der Stiftung Zukunftsfonds Asse.

SOMMERFEST | **09.09.2017**
PRÄSENTATION UND KENNENLERNEN GEFÖRDERTER PROJEKTE

Das historische Waldhaus zur Asse in Wittmar wurde am 09.09.2017 für ein Sommerfest der Stiftung Zukunftsfonds Asse mit Leben gefüllt. Eingeladen waren alle durch die Stiftung geförderten Projektträger sowie politische Mandatsträger. Auf einer gemeinsamen Bustour konnten drei geförderte Projekte besucht werden. Zudem wurde mit einer vom Heimat- und Verkehrsverein Asse durchgeführten Wanderung die Asse erkundet. Mit einem Impulsvortrag zur „Digitalisierung im ländlichen Raum" wurde über digitale Strategien für ländliche Regionen berichtet. Am Nachmittag konnte man sich auf einem Marktplatz der geförderten Projekte informieren, fachsimpeln und vernetzen. Vorgestellt haben sich insgesamt 16 Projekte.

Quelle: Presseinformation Landkreis Wolfenbüttel (Auszug)

FRÜHLINGSEMPFANG | **23.03.2017**
VORSTELLUNG DER BISHERIGEN FÖRDERPROJEKTE

Die Stiftung Zukunftsfonds Asse hatte zu einem Frühjahrsempfang in das Eulenspiegelmuseum Schöppenstedt eingeladen. Die Einladung richtete sich an alle Projektträger, die bis dahin durch die Stiftung gefördert wurden sowie an alle politischen Mandatsträger im Landkreis Wolfenbüttel. Gemeinsam mit der Zukunftsfonds Asse gGmbH wurden an diesem Abend die geförderten Projekte gewürdigt und exemplarisch vorgestellt. Ein besonderes Anliegen der Stiftung Zukunftsfonds Asse war es, die Vernetzung der Anwesenden untereinander aktiv zu fördern.

Quelle: Presseinformation Landkreis Wolfenbüttel (Auszug)

FALK HENSEL ÜBERNIMMT VORSITZ
IM STIFTUNGSRAT | **22.11.2018**

Nach drei Jahren wurde am 22.11.2018 satzungsgemäß ein neuer Vorstand im Stiftungsrat gewählt. Falk Hensel (links im Foto) wird ab 2019 für die kommenden drei Jahre dem Rat vorstehen. Zu seinem Stellvertreter wurde Uwe Schäfer gewählt. Schäfer führte den Stiftungsrat bislang von Ende 2015.

SAMTGEMEINDEBÜRGERMEISTER
DIRK NEUMANN WIRD NEUES MITGLIED
IM STIFTUNGSVORSTAND | **01.01.2020**

Seit Beginn des Jahres 2020 ist der Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Elm-Asse Dirk Neumann (links im Foto) Mitglied des Stiftungsvorstandes, nachdem die vorherige Samtgemeindebürgermeisterin Regina Bollmeier als Hauptverwaltungsbeamtin aus ihrem Amt mit Ende des Jahres 2019 ausgeschieden ist.

UMZUG DER GESCHÄFTSSTELLE
DER STIFTUNG ZUKUNFTSFONDS ASSE
IN DIE LÖWENSTRASSE | **02.06.2020**

Die Mitarbeitenden der Stiftung Zukunftsfonds Asse sind gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Amtes Bauen und Planen am 02.06.2020 ins Dachgeschoss des Löwentors in Wolfenbüttel eingezogen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Stiftung Zukunftsfonds Asse

REDAKTION
Sven Volkers, Bodo Staab

TEXTE
Astrid zu Höne, Frank Schildener,
Sven Volkers, Bodo Staab, Kirsten Steffen,
Stephanie Krause, Antje Beyer

ZAHLEN, AUSWERTUNGEN UND STATISTIKEN
Sven Volkers, Bodo Staab, Kirsten Steffen

BILDNACHWEISE
Jessica Lau (Seiten 2-3)
Frank Schildener (Seiten 7, 8, 10, 12, 17, 21, 25, 26, 42, 43, 49)
Stiftung Zukunftsfonds Asse (Seiten 27, 28, 29 und 39)
www.thinkstockphotos.de/Jan Bussan (Seite 9)
Miteinanderbunt (Seite 11)
Gemeinsam in Barnstorf e.V. (Seite 13 und 47)
Christian Wolff (Seite 14)
Anke Finke (Seite 15)
Bernd-Uwe Meyer (Seite 16)
SV Roklum (Seite 18)
Mathias Stieler/Samtgemeinde Elm-Asse (Seite 19)
Gesellschaft der Freunde der
Herzog August Bibliothek (GdF) (Seite 20)
Landkreis Wolfenbüttel (Seite 22)
MTV Hedeper (Seite 23)
Imkerverein Wolfenbüttel (Seite 24)
Ahlumer Dorftheater (Seite 30)
Till Eulenspiegel-Museum/Fabian Hallwaß (Seite 31)
Rittergut Lucklum (Seite 32)
Astrid zu Höne (Seite 33)
Christian Bierwagen (Seite 34)
Gärtnermuseum Wolfenbüttel (Seite 35)
DRK (Seite 36)
Sweco GmbH (Seite 37)
Landkreis Wolfenbüttel (Seite 38)
Martin Kokon (Seite 40)
Pixabay (Seite 41)
Christian Bierwagen (Seite 48, Bild oben links)
Yvonne Salzmann (Seite 48, Bild unten rechts)
Titelbild iStock.com/Delmaine Donson

LAYOUT
Hinz & Kunst, Braunschweig

SCHRIFT UND PAPIER
Bailey Sans ITC
CircleOffset Premium White, FSC Recycled

DRUCK
Roco Druck GmbH

© 2021 Stiftung Zukunftsfonds Asse
Printed in Germany

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10392-2107-1001

Stadtwerke-Qualität
Natur Strom
aus Wolfenbüttel

FSC
www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C006361